

Zwei Generationen, ein Chirurg

Wie **Helios-Chefarzt** Dr. Dietmar Loitz Mutter Gudrun und Tochter Jolanda Hille wieder auf die Beine brachte

Salzgitter. Im Leben gibt es Momente, die uns zutiefst erschüttern, und solche, die neue Hoffnung schenken. Für die Familie Hille aus Klein Elbe spielen solche Momente eine besondere Rolle und sind untrennbar mit einem Arzt verbunden. Beide wurden von Dr. Dietmar Loitz, dem Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Helios Klinikum Salzgitter, erfolgreich operiert.

2012 erlitt die damals zehnjäh-



Erfolgreiche Operation: 2012 erlitt Jolanda Hille mit zehn Jahren beim Kinderturnen eine schwere Verletzung am Oberschenkel. Geblieben ist eine Narbe, "und diese gehört zu mir", sagt die Studentin.

FOTO: PRIVAT

rige Jolanda beim Kinderturnen einen schweren Unfall, als bei einer Handstandübung eine schwere Gymnastikmatte auf ihren Oberschenkel fiel. „Mein Bein fühlt sich wie Pudding an“, sagte das Mädchen unmittelbar nach dem Sturz. Die sogenannte Femurschaftfraktur wurde im Helios Klinikum Salzgitter operativ behandelt. Dabei werden in der Regel Marknägels oder Platten, teilweise in Kombination mit Verriegelungsschrauben, verwendet. „Damals war es nicht üblich, aber ich durfte im Klinikum bleiben und bei meinem Kind übernachten“, erinnert sich Gudrun Hille. Dank der präzisen und sorgfältigen Operation durch Dr. Loitz konnte sich Jolanda vollständig erholen. „Was blieb, ist die Narbe, und diese gehört zu mir“, so die heute 21-jährige Studentin.

Sechs Jahre später musste sich die Mutter, Gudrun Hille, einer Operation unterziehen. Bei einem Spaziergang in der Feldmark im September 2018 trat sie in ein Mauselloch und rutschte aus. Dabei verdrehte sie sich in abschüssigem Gelände das Knie. „Ich kann es heute noch hören. Das Geräusch war wie bei einem gespannten Bogen. Ich musste mich fast zwei Kilometer am Fahrrad nach Hause schleppen. Dann sind wir gleich in die Notaufnahme gefahren“, erinnert sich die 62-Jährige. Da sie schon geahnt hatte, dass etwas gebrochen war, nahm sie die zu Hause vorhandenen Gehstützen gleich ins Krankenhaus mit.

Die Diagnose: Kreuzbandabriss und Meniskusschaden. „Für



Ein fröhliches Wiedersehen mit Dr. med. Dietmar Loitz: Nach der Operation vor sechs Jahren erholte sich Gudrun Hille schnell.

FOTO: HELIOS KLINIKUM SALZGITTER

mich war klar, wenn Dr. Loitz mich operiert, dann wird es gut“, erzählt Gudrun Hille. Wie bei ihrer Tochter verlief auch ihre Operation reibungslos. Sie erholte sich schnell und konnte bald wieder schmerzfrei laufen. Im Frühjahr 2024 hatten Gudrun Hille und ihre Mutter die Gelegenheit, an einem Vortrag aus der Reihe „Patientenforum“ von Dr. Dietmar Loitz teilzunehmen. „Meine Mutter sollte sich den tollen Arzt anhören, der mich und meine Tochter operiert hat-

te“, sagte Gudrun Hille, als sie von der Veranstaltung erfuhr.

Nach dem Vortrag über die neuesten Entwicklungen in der Chirurgie hatten Gudrun Hille und ihre Mutter die Gelegenheit, persönlich mit dem Unfallchirurgen zu sprechen. Es war ein emotionales Wiedersehen, geprägt von Dankbarkeit und Respekt. Gudrun Hille ist dankbar: „Dr. Loitz hat uns nicht nur körperlich geheilt, sondern auch unser Vertrauen in die Medizin und die Menschen, die sie prakti-

zieren, gestärkt.“

Dr. Dietmar Loitz erfüllt es mit großer Freude, „wenn Patienten und ihre Familien uns ihr Vertrauen schenken“. Gute Ergebnisse seien sehr motivierend und ermutigten dazu, stets nach den besten Lösungen und Methoden zu suchen. „Die Genesung unserer Patienten bestätigt, dass sich unser Engagement und unsere Sorgfalt lohnen. Gudrun Hille und ihre Tochter sind heute beide schmerzfrei und voller Lebensfreude.“

Ein Plus für die Mobilität

Das CJD Salzgitter und die Aktion Mensch stellen eine neue Rollstuhl-E-Bike-Konstruktion vor

Salzgitter. Das Projekt „E-Mobilität für Alle – Gemeinsam unterwegs“ ermöglicht aktuell sieben Rollstuhlfahrern und Rollstuhlfahrerinnen der Tagesförderstätte des CJD Salzgitter und denen aus den Hallendorfer Werkstätten durch ein speziell angepasstes E-Bike erweiterte Mobilität und soziale Teilhabe. „So wird Inklusion gefördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch gemeinsame Ausflüge und Erlebnisse gestärkt“, lautet die Botschaft des CJD.

Durch die Bereitstellung der E-Bike-Konstruktion werden die vom CJD Salzgitter betreuten Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen in die Lage versetzt, Touren und Entdeckungen im lokalen Umfeld zu unternehmen

– mit Unterstützung der Mitarbeitenden. Das Gefährt ist mit einer speziellen Vorrichtung zum Transport der Rollstühle ausgestattet. Diese werden durch eine elektrische Seilwinde auf eine Plattform gezogen und entsprechend gesichert.

Die CJD-Kraft sitzt auf den Sattel und tritt – mit Motorunterstützung – in die Pedalen. So wird gemeinsame Teilnahme an Aktivitäten ermöglicht. Um eine sichere Nutzung des E-Bikes zu gewährleisten, erhalten alle Beteiligten eine detaillierte Schulung im Umgang mit der Technik und den Sicherheitsvorkehrungen, angeleitet von Fachpersonal mit spezifischer Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und kognitiven

Einschränkungen.

„Für die Rollstuhlfahrer bietet dieses Projekt eine wertvolle Chance, ihre Unabhängigkeit zu steigern und aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen, was ihr Selbstwertgefühl und ihre sozialen Kontakte stärkt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Das einjährige Projekt umfasst die Anschaffung des E-Bikes und des Containers, die Schulung der Teilnehmer sowie die Durchführung der ersten gemeinsamen Ausflüge. Die Aktion Mensch bewilligt dafür 20.000 Euro. Mit dem Ablauf 2024 wird der Betrieb des E-Bikes durch CJD eigene Mittel finanziert, was eine nachhaltige Nutzung und langfristige Fortführung des Projekts sicherstellt.



Die neue E-Bike-Konstruktion im Einsatz: CJD-Mitarbeiterin Andra Maletz zieht Jeanette Pracht in ihrem Rollstuhl per elektrischer Seilwinde auf die Plattform.

FOTO: CJD